

durch eine Reihe wichtiger Studien unter anderem über Eusebius von Caesarea und Dionysius Areopagita, hat sich mit dem vorliegenden Band dieser Aufgabe unterzogen. Er enthält neben einer sehr kenntnisreichen und bestens informierenden Einführung (3–77) 8 zum Teil zum ersten Mal ins Englische übersetzte, für das Denken und die Theologie des Bekenners exemplarische, die gesamte Zeit seiner literarischen Produktion abdeckende, mit Anmerkungen versehene und jeweils eigens eingeleitete Texte: Brief 2 an Johannes Cubicularius über die Liebe, Dubium 10 (Diskussion zahlreicher den Bekenner beschäftigender theologischer Fragen), Dubium 41 (Inkarnation und Einteilung des Seins) und Dubium 71 (Stellungnahme zur apophatischen Theologie Dionysius des Areopagiten) aus den frühen *Ambigua ad Johannem*, Dubium 1 (Bewegung in Gott) und Dubium 5 (Kommentar von Brief 4 des Areopagiten) aus den späteren *Ambigua ad Thomam*, *Opusculum 7* (gegen Monenergismus und Monotheletismus) und *Opusculum 3* (zum Unterschied zwischen natürlichem und ‚gnomischem‘ Willen in Christus). – Die aus 5 Abschnitten bestehende Einführung behandelt zunächst die Vita des Bekenners und die Quellen seiner Theologie und führt dann unter den Stichworten „Geistliche Theologie“, „Lehre über die Person Christi“ und „Kosmische Theologie“ in das Denken des Theologen ein. Die Herausgeberin der Reihe, Ehefrau des Autors, stellt weitere Bände über wichtigere Kirchenväter in Aussicht (Ambrosius von Mailand, Gregor von Nyssa, Irenäus und Origenes).
H. J. SIEBEN S. J.

MAXIMUS DER BEKENNER, *Drei geistliche Schriften* (Christliche Meister, 49). Freiburg i. Brsg.: Johannes Verlag Einsiedeln 1996. 116 S.

Der 49. Bd. der ‚Christlichen Meister‘ enthält die Übersetzung folgender dreier geistlicher Schriften Maximus des Bekenners: 1. der *orationis Dominicae expositio* = „Auslegung des Vaterunsers“ (PG 90, 872–909), 2. des *liber asceticus* = „Anleitung zum christlichen Leben“ (PG 90, 912–956), 3. der *epistula 2 ad Joannem cubicularium* = „Brief an den Kämmerer Johannes über die Liebe“ (PG 91, 392–408). Übersetzt sind die Texte von Guido Bausenhardt, der im Rahmen einer Studie zum Beitrag Maximus des Bekenners zur altkirchlichen Christologie (vgl. die Besprechung in dieser Zeitschrift 71, 583–585) 1992 schon eine kommentierte Übertragung der ‚Disputatio cum Phyrrho‘ vorgelegt hat. Während es zum *liber asceticus* wenigstens schon eine stark gekürzte Version gab (F. Murawski, Führer zu Gott. Eine Auswahl aus griechischen Kirchen-Schriftstellern in freier (!) Übersetzung, Mainz 1926, 13–37; vielleicht identisch mit einer M. Garbas, Breslau 1925, zugeschriebenen Übertragung?), dürften die beiden anderen geistlichen Schriften des Bekenners hier zum ersten Mal ins Deutsche übertragen worden sein. Das Vorwort zum Bd. aus der Feder des neuen Erzbischofs von Wien, Christoph von Schönborn, selber ein bekannter Maximus-Spezialist, führt den Leser behutsam zu der nicht ganz leichten (geistlichen) Kost hin und verheißt bei der Lektüre „einen geistlichen Reichtum von solcher Fülle, daß schon kleine Abschnitte zu langem nachdenkenden und betrachtenden Verweilen genügend Nahrung bieten“ (7). – Die Übersetzung ist flüssig und in gutem Deutsch. Bei Stichproben haben wir nur an wenigen Stellen ein Fragezeichen gesetzt. Ist in c. 10 ‚syggenes‘ nicht eher durch ‚anverwandt‘ o. ä. statt durch ‚wesensgleich‘ wiederzugeben, was durch die englische Version ‚consubstantial‘ ange-regt sein könnte? – Sollte ‚amynomai‘ nicht schon in c. 12 und nicht erst in c. 13 durch ‚er wehrte ab‘ statt durch ‚er rächte‘ übersetzt werden? – Muß es in c. 15 statt „er kämpfte gegen solche“ nicht heißen: „er zeigt uns wiederum durch sein Verhalten die Art und Weise des Sieges gegen solche, die ...“? – Gute Zwischentitel tragen wesentlich zum besseren Verständnis des Textes bei. Alles in allem ein Text, den man in die Hand eines jeden wünscht, der nach geistlicher Lesung von hohem theologischen Niveau sucht.

H. J. SIEBEN S. J.

LE LIVRE DE JOB CHEZ LES PÈRES (Cahiers de Biblia Patristica 5). Straßburg: Centre d'analyse et de documentation patristiques 1996. 284 S.

Das *Centre d'analyse et de documentation patristiques* bringt neben der *Biblia Patristica*, der systematischen Zusammenstellung der Schriftzitate und -anspielungen in den